



**MOZARTSAAL DES KONZERTHAUSES**

Samstag, 12. Oktober 1963

19.30 Uhr

**50 Jahre Bachgemeinde Wien**

Kantaten-Zyklus XV

**1. Abonnement-Konzert**

Edith  
**MANDOWSKI**  
Sopran

Akiyo  
**KAWAMURA**  
Sopran

Adolf  
**TOMASCHEK**  
Baß

Christopher  
**NORTON-WELSH**  
Tenor

Gerhard **LIBENSKY**, Paul **ROCZEK**  
Violine

Hilde **LANGFORT**  
Cembalo

Florian **KITT**, Peter **ROCZEK**  
Violoncello

H. M. **KNEIHS**, Karl **TRÖTZMÜLLER**  
Blockflöte

Friederike **SCHALLER**  
Flöte

Prof. Ferdinand **RAAB**  
Oboe

Prof. Franz **KOCH**  
Horn

**CHOR und ORCHESTER der BACHGEMEINDE**

Dirigent:  
Prof. Julius **PETER**

---

Preis des Programmes S 3.—

**Brandenburgisches Konzert Nr. 1 F-Dur (BWV 1046)**  
Allegro — Adagio — Allegro — Menuetto/Trio — Polacca/Trio

**Brandenburgisches Konzert Nr. 5 D-Dur (BWV 1050)**

Allegro — Affetuoso — Allegro

**Brandenburgisches Konzert Nr. 4 G-Dur (BWV 1049)**

Allegro — Andante — Presto

— P a u s e —

**Kantate (BWV 208)**

**„Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd“**

Joh. Seb. Bachs erste weltliche Kantate „Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd“ wurde in Weimar im Auftrage Herzogs Wilhelm von Sachsen-Weimar für dessen Freund Christian von Sachsen-Weissenfeld komponiert. Letzterer hatte am 23. Feber 1716 zur Feier seines Geburtstages ein großes Kampffagen veranstaltet. Um das Fest zu verherrlichen, wurde im fürstlichen Jägerhofe die Kantate als Tafelmusik aufgeführt.

Die Form der Kantate ist dramatisch-allegorisch. Dem Geschmacke der Zeit entsprechend bringen hohe und niedere Gottheiten aus der antiken Mythologie dem Geburtstagskind ihre Huldigung dar. „Die Musik ist ungemein stimmungsvoll und von besonderer Frische“. Besonders bekannt und berühmt wurde die erste Arie der Pales „Schafe können sicher weiden“ mit Begleitung von 2 Flütes á bec. Wegen der Lieblichkeit des musikalischen Ausdruckes nimmt diese Arie auch in der Blockflötenliteratur eine bevorzugte Stellung ein.

Einzelne Stücke der Kantate fanden später in geistlichen Kantaten Aufnahme, so z. B. der Schlußchor, der zum Anfangschor der Michaelis-Kantate wurde. (Kantate Nr. 149 „Man singet mit Freuden vom Sieg“, die bei der diesjährigen Michaelsfeier der Bachgemeinde zur Aufführung gelangte). Der bekannten Pfingstkantate „Also hat Gott die Welt geliebet“ wurde die Baß-Arie „Ein Fürst ist seines Landes Pan“ und die zweite Arie der Pales in einer musikalischen Überarbeitung mit dem Text „Mein gläubiges Herze“ einverleibt. Auch ein kleiner Instrumentalsatz, der der heutigen Aufführung der Kantate vorangestellt ist, greift das gleiche Thema auf und zeigt, wie Bach gerne ein und denselben musikalischen Gedanken in verschiedener Bearbeitung und Gewandung verwendete (Parodie-Verfahren).

Rezitativ, D i a n a : Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd! Eh' noch Aurora pranget, eh' sie sich an den Himmel wagt, hat dieser Pfeil schon angenehme Beut' erlanget.

Arie, D i a n a : Jagen ist die Lust der Götter, Jagen steht den Helden an. Weichet, meiner Nymphen Spötter, weichet von Dianen Bahn!